

„Eine der großen Herausforderungen aller Zeiten“ RP 07.10.2015

Flüchtlingshilfe steht im Mittelpunkt des Diakoniepreises 2015 – Mundenheimer Café Asyl erhält ersten Preis und 5000 Euro

VON ANETTE KONRAD

5000 Euro für das Café Asyl: Am Montagabend ist die Mundenheimer Einrichtung für Flüchtlinge mit dem Diakoniepreis 2015 ausgezeichnet worden. Die Jury hat damit das beispielhafte Engagement für die Integration von Flüchtlingen gewürdigt. Die Ökumenische Flüchtlingshilfe Ellerstadt erhielt ebenfalls einen ersten Preis. Ex-Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) hat die Laudatio gehalten.

„Damit aus Fremden Freunde werden – für ein solidarisches Gemeinwesen.“ Unter diesem Motto stand der Diakoniepreis 2015, den die Stiftung „Zukunft gestalten – Diakoniestiftung für die Pfalz“ ausgeschrieben hatte. 13 Initiativen aus der Pfalz hatten sich mit ihren Projekten in der Flüchtlingshilfe beworben.

In der Feierstunde berichteten die ehrenamtlichen Initiativen über ihre Versuche, die Flüchtlinge mit Sprachkursen, Sachspenden und vielfältigen persönlichen Kontakten und Hilfestellungen zu integrieren. Ex-Ministerpräsident Kurt Beck würdigte alle



Laudator Kurt Beck würdigte auch das Engagement des Café-Asyl-Teams, im Bild rechts unter anderem mit Uwe Lieser (Dritter von links), Pfarrerin Birgit Kiefer (rechts), daneben Kirchenpräsident Christian Schad. FOTOS: KUNZ

13 ehrenamtlichen Initiativen als „ein Zeichen des Miteinanders und ein Zeichen, dass wir uns nicht wegducken und dass wir versuchen, Antworten zu geben, auch wenn die Herausforderung noch so riesig groß erscheint“. Es seien einzelne Menschen, die zu uns kommen, „und denen haben wir mit Anstand und Respekt, mit Christlichkeit, Nächstenliebe und Solidarität zu begegnen“, betonte Beck. Flüchtlingen zu helfen und ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermög-

lichen, sei eine der großen Herausforderungen aller Zeiten und nun unserer Zeit.

Bewusst vergab die Jury in diesem Jahr zwei erste Plätze, um das Engagement für Flüchtlinge sowohl in der Stadt als auch auf dem Land zu würdigen und zu zeigen, dass beides möglich und nötig ist. Die Ökumenische Flüchtlingshilfe Ellerstadt sei nah bei den Menschen, ihrem Alltag, den Sorgen, Hoffnungen und Nöten und setze sich in ökumenischem Miteinander

für ein lebenswertes und solidarisches Gemeinwesen ein, lautete das Urteil der Jury. Mit dem Preis für das Café Asyl würdigte die Jury „das beispielhafte, langjährige und ausdauernde Engagement für Flüchtlinge in einem herausfordernden städtischen Umfeld“. Die Begegnungs- und Beratungsstätte ist bereits seit 2012 eine Anlaufstelle für Flüchtlinge und damit der „Pionier“ in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in der Stadt.

„Es ist eine große Wertschätzung für diese Art der Arbeit“, freute sich Pfarrerin Birgit Kiefer von der Mundenheimer Christuskirche, die nicht ohne die große Zahl Ehrenamtlicher zu leisten sei. Dass das Café Asyl gebraucht werde, zeigten die ständig zunehmenden Besucherzahlen. Für den gestrigen Nachmittag erwartete sie nach der Belegung der Zelte an der Großen Blies einen noch größeren Andrang im Café. Für den Leiter des Café Asyl, Uwe Lieser, war der Preis eine Überraschung. Nun gelte es, die Menschen weiter gut zu begleiten und zu betreuen.

Rolf Lieser und Pfarrerin Kiefer wünschen sich eine zentrale Koordination der Flüchtlingshilfe in der

Stadt. „Schön wäre es, wenn sich alle Initiativen regelmäßig zum Austausch und zur Koordinierung treffen könnten“, sagt Birgit Kiefer. Persönliche Zuwendung, etwa durch Patenschaften, sei für die Flüchtlinge sehr wichtig. Hilfreich für die Flüchtlinge wären auch weitere Trainingsmöglichkeiten in Vereinen. „Es gilt zusammenzuarbeiten. Alle Akteure müssen sich vernetzen und die Herausforderung annehmen“, gibt Lieser die weitere „Marschrichtung“ in der Flüchtlingshilfe vor. Wofür die 5000 Euro eingesetzt werden, stehe noch nicht fest. Klar sei aber: „Es gibt viele Baustellen, wo Geld gebraucht wird.“

Als zweite Ludwigshafener Initiative hatte sich das Oggersheimer Nachbarschaftszentrum Comenius um den Diakoniepreis beworben. Knapp 60 Menschen engagieren sich hier seit Februar 2015 für Flüchtlinge. Die Gruppe um Pfarrerin Reinhild Burgdörfer, Quartiersmanager Raimar Seyd und Levent Ekici vom Verein „El Ele“ freute sich wie alle anderen Bewerber über 500 Euro. „Jeder von Ihnen ist ein Preisträger“, dankte Kirchenpräsident Christian Schad den Ehrenamtlichen für ihr Engagement.